



Der AUSWEGE-Verhaltenskodex für geistig Heilende

Als Partner/innen der Stiftung AUSWEGE halten sich Heiler/innen an folgenden Kodex:

- 1.** Ich verspreche nichts – keine Linderung oder gar Heilung.
- 2.** Bei körperlichen Erkrankungen arbeite ich nicht in Konkurrenz zu ärztlichen Maßnahmen, sondern *komplementär*, in Ergänzung. Dies schließt ein: Ich vermeide alles, was einen Hilfesuchenden veranlassen könnte, ärztliche Konsultationen/ Behandlungen hinauszuzögern oder zu unterlassen, zu unterbrechen oder abzubrechen. Ich empfehle keine Arzneimittel und enthalte mich jeglichen Ratschlags, Arzneimittel abzusetzen oder anders einzunehmen als ärztlich verordnet. Bei sogenannten „psychischen Störungen“ hingegen können im Einzelfall Warnungen vor ärztlichen Maßnahmen angebracht, ja geboten sein, insbesondere bei fragwürdigen Diagnosen, bei Einweisungen in Kliniken sowie beim Einsatz von Psychopharmaka.
- 3.** Ich stelle keine Diagnosen.
- 4.** Sexuelle Beziehungen zu Hilfesuchenden sind für mich tabu.
- 5.** Ich setze Hilfesuchende niemals unter Druck – sei es durch Versprechungen oder Drohungen –, eine Behandlung bei mir zu beginnen oder fortzusetzen.
- 6.** Ich werbe nicht mit irreführenden Titeln.
- 7.** Soweit ich mir meine heilerische Tätigkeit honorieren lasse, treffe ich mit Hilfesuchenden ausdrückliche, unmissverständliche Vereinbarungen über Leistung und Gegenleistung, bevor die Behandlung beginnt.

8. Namen, Diagnosen und sonstige persönliche Daten meiner Klienten behandle ich vertraulich, es sei denn, sie entbinden mich ausdrücklich von der Schweigepflicht.

Dieser Kodex ist auf geistig Heilende zugeschnitten, die keinem anerkannten Heilberuf angehören. Für Ärzte, Heilpraktiker, Psychotherapeuten gilt er nur eingeschränkt, ib. in Bezug auf das Verordnen von Medikamenten und die Diagnosestellung.